

Musikalische Welt der Nacht

Die Sopranistin **Christiane Oelze** und das Ensemble „La piccola banda“ lassen das Publikum bei Becker & Funck Barockmusik nicht wiedererkennen

VON ANNIKA JOHNEN

Düren. „Wir wissen selbst nicht, was auf uns zukommt“, betonte Gisela Hagenau, Mitglied des Organisationsteams des Konzertforums Cappella Villa Duria, noch kurz vor Beginn der Erstaufführung des Klassikkonzerts „Rauschende Klänge der Nacht“ im Saal der Fabrik für Kultur und Stadtteil Becker & Funck. „Dank der persönlichen Bekanntheit meines Kollegen Johannes Esser mit Sopranistin Christiane Oelze ist es uns gelungen, eine Sängerin der Weltklasse zu uns nach Düren zu holen“, stellte Hagenau heraus und bekräftigte: „Mit Saxophonist Lutz Koppetsch und dem von ihm im Jahr 2010 gegründeten Ensemble ‚La piccola banda‘ bietet sie dem Dürer Publikum eine einzigartige Weltpremiere“.

Bekannte Stücke, Oden an die Dunkelheit, unter anderem von Debussy, Vivaldi, Schumann und Holländer, erstrahlten an diesem Abend in neuem Gewand. Völlig neu arrangiert und mit einer ungewöhnlichen Besetzung, bestehend

aus Saxophon, Violine, Violoncello, Kontrabass, Akkordeon und Harfe, sorgten die Stücke für eine große Überraschung und stießen auf Begeisterung unter den Zuhörern. Vor allem bei Vivaldis „Concerto La notte“ war die gewohnt klassische Barockmusik nicht mehr wiederzuerkennen. Bei noch strahlendem Sonnenschein außer der Gemäuer entführte das Ensemble im Innern auf einer schwarz ausgekleideten Bühne das Publikum in eine musikalische Welt der Nacht voller Stücke rund um das Thema Mond und Dunkelheit.

Erwartungsvolle Stille

Bereits vor Konzertbeginn verstanden es die Musiker, eine spannungsgeladene, erwartungsvolle Stille zu erzeugen. Innerhalb weniger Sekunden zogen sie das Publikum mit zunächst ruhigen Tönen in ihren Bann.

Kurz darauf folgend öffnete die Sopranistin Christiane Oelze ihre bis dahin geschlossenen Augen und erfüllte mit ihrer Stimme den ganzen Saal. Die ohnehin schon



Sopranistin Christiane Oelze, von Maria Friedrich am Violoncello begleitet, erfüllte mit ihrer Stimme den ganzen Saal der Kulturfabrik Becker & Funck.
Foto: Annika Johnen

dramatische Atmosphäre unterstützte zudem das simple, aber wirkungsvolle Lichtspiel in wechselnden Farben, passend zu jedem der

einzelnen Stücke. Perfektes Zusammenspiel, ein harmonisches Programm und erstklassige Arrangements von altbekannten Stücken,

die so noch nie jemand zu Gehör bekommen hat – ein einzigartiges Konzerterlebnis für Klassikliebhaber.